

Verschiedenes = Divers = Notizie varie

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Technische Mitteilungen / Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafienbetriebe = Bulletin technique / Entreprise des postes, téléphones et télégraphes suisses = Bollettino tecnico / Azienda delle poste, dei telefoni e dei telegrafi svizzeri**

Band (Jahr): **37 (1959)**

Heft 11

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verschiedenes - Divers - Notizie varie

Pressekonferenz vom 7. September 1959 im Hotel «Bristol», Bern

Die von der Generaldirektion der PTT veranstaltete Pressekonferenz wurde durch die am 20. Juli dieses Jahres erfolgte Einschaltung des *millionsten Telephonteilnehmers* veranlasst. Der Zufall wollte es, dass in diesem Jahre noch zwei andere technische Leistungen auf dem Gebiete des schweizerischen Nachrichtenwesens zu verzeichnen waren, nämlich: der erreichte Stand von 1 500 000 Telephon-Sprechstellen und 300 000 Telephonrundsprach-Teilnehmern. Zur Feier dieses Ereignisses waren anwesend: die Vertreter der *Presse*, der Vorstand der Vereinigung «Pro Telephon», als Vertreter der Armee Herr Oberstdivisionär O. Büttikofer, Chef der Übermittlungstruppen, und Herr Oberstlt. i.Gst. E. Honegger. Vom Personal der Generaldirektion PTT waren u. a. mehrere Chefbeamte zugegen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Ansprache von Herrn Dipl.-Ing. G. A. Wettstein, Direktor der Telegraphen- und Telephonabteilung der Generaldirektion PTT. In seinen Ausführungen schilderte er die rasche Entwicklung der Telephonie und der anderen Nachrichtenwege und zeichnete abschliessend einige Zukunftsperspektiven. Die klaren und erschöpfenden Ausführungen wurden mit Beifall aufgenommen. Der Wortlaut der Ansprache ist auf S. 503...508 wiedergegeben.

Da die Gelegenheit für das Stellen von Fragen seitens der Pressevertreter nicht benützt wurde, gab Direktor Wettstein noch einige Erklärungen zu der schon in der Ansprache erwähnten Zeitimpulszählung, deren Einführung in der Schweiz gegenwärtig untersucht werde.

Direktor Wettstein führte u. a. aus, dass trotz der seither eingetretenen Teuerung immer noch der Telephontarif vom Jahre 1923 in Kraft stehe, der zu den niedrigsten Tarifen der Welt gehöre; dennoch sei er für die PTT-Verwaltung kein schlechtes Geschäft. Von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet, bestehe kein Anlass, ihn zu ändern, aber es gebe andere Gründe, die hier für Änderungen sprächen. So möchte man für die verschiedenen Taxgebiete unseres Landes, für die feste Tarife für die Zeitdauer von drei Minuten gelten, eine Taxordnung setzen, die «zeitgerechter» sei. Wenn heute beispielsweise für ein Gespräch von drei Minuten in der dritten Tarifzone eine Nachttaxe von 60 Rappen entrichtet werden müsse und ein Gespräch von 3 Minuten 30 Sekunden Dauer das Doppelte koste, so wären nach der Zeitimpulszählung – unter Voraussetzung gleichbleibender Grundtaxen – hierfür künftig nur noch 70 Rappen zu bezahlen. Die Gesprächszählung würde dadurch ermöglicht, dass alle drei Sekunden ein Stromimpuls auf den Zähler erfolge und jedesmal ein Rappen notiert werde. In den billigeren Tarifzonen 1 und 2 würden die Sekundenimpulse nach längeren Intervallen erfolgen, woraus sich ein niedrigerer Taxbetrag ergäbe. Für den Telephonteilnehmer würde sich die Zeitimpulszählung in bezug auf die Ferngespräche als taxverbilligend auswirken.

Eine Anfrage über die Einführung dieses Verfahrens im Ortsverkehr beantwortete Direktor Wettstein dahin, dass dadurch der Ortsverkehr mit der bisherigen Einheitstaxe erheblich verteuert würde; es sei heute noch umstritten, ob die Impulszählung auch für den Ortsverkehr Gültigkeit haben solle. Für die Entlastung des Telephonverkehrs wäre sie gewiss zu begrüssen und sie könnte bei angemessener Verbilligung des Fernverkehrs vielleicht in Kauf genommen werden. Abschliessend sagte aber Direktor Wettstein, weil jede Erhöhung der Gesprächstaxen einer Gesetzesänderung bedürfe, so habe der Bürger die Gewissheit, dass nichts überstürzt werde.

Zwei Tonfilme der «Pro Telephon» gaben der Pressekonferenz den passenden Rahmen. Der erste Film zeigte in lehrreicher Weise die Entwicklung des Mikrophons und damit der Teilnehmerstation; der zweite vermittelte in eindrucklicher Weise, wie das Wunder einer Telephonverbindung über den Ozean ein Elternpaar in Staunen versetzte, als dieses von seinem Sohn aus Amerika angerufen wurde.

In der nachfolgenden Pause bot sich Gelegenheit, die eigens zu diesem Anlass improvisierte Ausstellung – das Telephon, einst und jetzt – zu besichtigen. Von der Sektion Teilnehmeranlagen der GD PTT wurde, sozusagen über Nacht, eine Schau geschaffen, welche die Entwicklung unseres Nachrichtenwesens in verschiedenen Etappen recht anschaulich aufzeigte. Hinzugefügt sei, dass, dem besonderen Anlass Rechnung tragend, auch die sonst nüchternen Wände des grossen Saales in sinnvoller und ansprechender Weise mit den Werbeplakaten der «Pro Telephon» geschmückt waren. Es waren jene Plakate, die immer wesentlich dazu beigetragen haben, unserem wichtigsten Nachrichtenmittel die heutige Verbreitung zu sichern.

An dem von der Generaldirektion der PTT offerierten Imbiss dankte der Präsident der Vereinigung «Pro Telephon», Herr Direktor W. Ehrat, der PTT-Verwaltung für das den Lieferfirmen stets entgegengebrachte Verständnis. Diese Vereinigung sei einzigartig in der Welt und verfolge nur den Zweck, im Geiste der Zusammenarbeit dem Kunden zu dienen. Direktor Ehrat gab der Hoffnung Ausdruck, das gute Einvernehmen zwischen der PTT-Verwaltung und den Firmen der Fernmeldeindustrie möge zu einer gedeihlichen Weiterentwicklung des Nachrichtenwesens beitragen.

W. Schenker

Die Eröffnung des transatlantischen Telephonkabels zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten von Amerika

Das zweite transatlantische Telephonkabel, das Europa mit Nordamerika verbindet, ist am 22. September 1959 in Betrieb gesetzt worden, das heisst ziemlich genau drei Jahre nach der Eröffnung des ersten Kabels dieser Art zwischen England und den Vereinigten Staaten von Amerika (26. September 1956)*. Während dieses in *Obau* (Schottland) bzw. *Clarenville* (Kanada) in den Ozean mündet, führt das neue Kabel von *Penmarch*, im Süden der Bretagne, ebenfalls nach *Clarenville* und über *Sydney Mines* nach dem amerikanischen Kontinent.

Die Vereinbarungen betreffend die Benützung dieser neuen Kabelanlage sind zwischen den USA, Frankreich und Deutschland bereits im Jahre 1957 getroffen worden. Die Vorarbeiten begannen im Juli 1958, während die Legung der Tiefseekabel in der Zeit zwischen März und Juli 1959 stattfand. Die Überseestrecke der neuen Verbindung zwischen *Penmarch* und *Clarenville* besteht aus zwei Kabeln von je 2100 Seemeilen Länge, zusammen also ungefähr etwa 8000 km. Die Zahl der in die Kabel eingebauten Verstärker beträgt 114, das heisst 57 je Kabel. Die Kapazität der Verbindung beläuft sich gegenwärtig auf 36 Kanäle, doch ist beabsichtigt, diese durch Kunstschaltungen auf das Doppelte zu vermehren.

Die schweizerische PTT-Verwaltung ist zusammen mit der American Telephone and Telegraph Company zur Hälfte Mitbesitzerin von zwei Leitungen, die Bern mit New York verbinden. Damit beträgt die Zahl der Leitungen zwischen der Schweiz und den USA 7 (wovon 5 radiotelephonische).

Es sind dies die ersten Kabelverbindungen mit den USA, die in schweizerischem Besitz sind, denn die einzige im ersten Kabel verwendete Leitung wurde nur durch einen Mietvertrag übernommen. Dieser Vertrag ging übrigens gerade am Eröffnungstag des zweiten transatlantischen Telephonkabels zu Ende. Der Vertrag wurde nicht erneuert, da die britische PTT-Verwaltung alle ihre Leitungen selbst benötigt, um den ständig wachsenden Verkehr bewältigen zu können.

Dank dem neuen Kabel verfügen nun künftig folgende Länder über eine direkte Draht-Telephonverbindung mit den USA, nämlich: Belgien, Frankreich, Italien, die Niederlande, die Bundesrepublik Deutschland und die Schweiz.

Die Eröffnungszereemonie des neuen Kabels fand am 22. Sep-

* Vgl. C. Lancoud, *Le premier câble transatlantique téléphonique*. Techn. Mitt. PTT 1957. Nr. 9, S. 353...374.

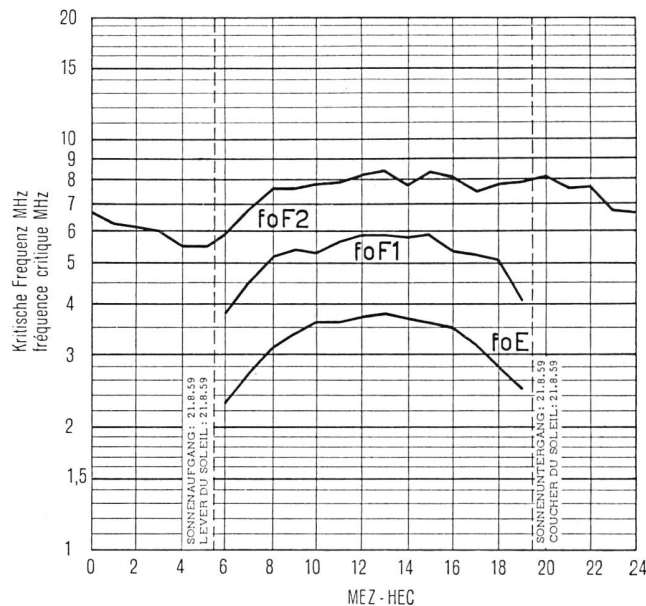
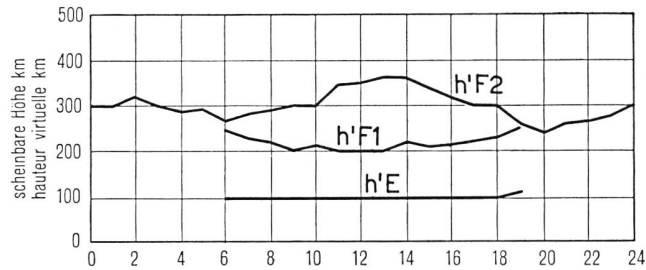
tember 1959 gleichzeitig in New York und Paris statt. In New York nahmen daran teil: die Herren *Kappel*, Präsident der American Telephone and Telegraph Company, und *Doerfer*, Präsident der «Federal Communications Commission». Für Frankreich beehrten mit ihrer Anwesenheit die Herren *Cornut-Gentile*, PTT-Minister, sowie Generaldirektor *Croze*, während die Herren *Stücklen*, Bundespostminister, und *Kirchner*, Ministerialdirektor, sich zu diesem Anlasse von Bonn nach Paris begaben.

Das ganze Geschehen wurde von New York nach Bern übertragen, wo im Konferenzsaal des TT-Verwaltungsgebäudes die

beidseitig einwandfreie und klare Verständigung verfolgt werden konnte. Herr *G. A. Wettstein*, Direktor der Telephon- und Telegraphenabteilung, hatte die angenehme Aufgabe, die neue Verbindung mit einem Begrüßungsgespräch mit Herrn *Doerfer*, Präsident der «Federal Communications Commission» in Washington, feierlich zu eröffnen.

Nach Beendigung der Eröffnungszeremonie wurde die Anlage dem Betrieb übergeben, wo sie den für unsere Zeit so bedeutend gewordenen Telephonverkehr zwischen der Alten und der Neuer Welt übertragen wird.

Die Ionosphäre über der Schweiz im August 1959
L'état de l'ionosphère au-dessus de la Suisse
en août 1959

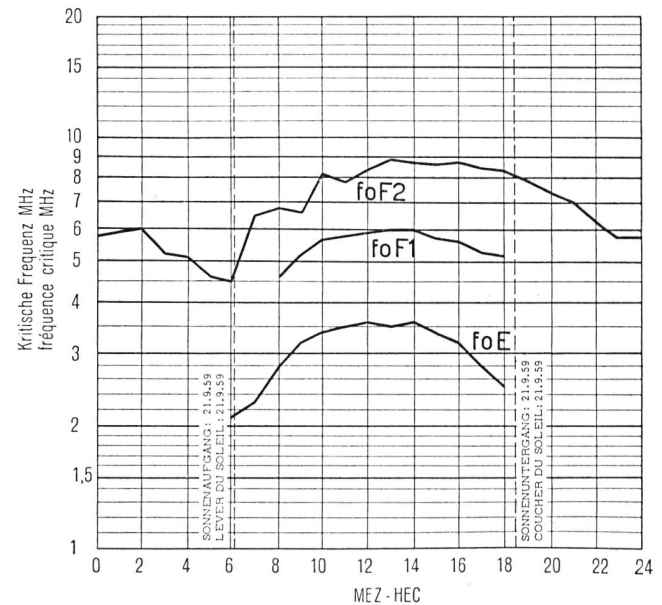
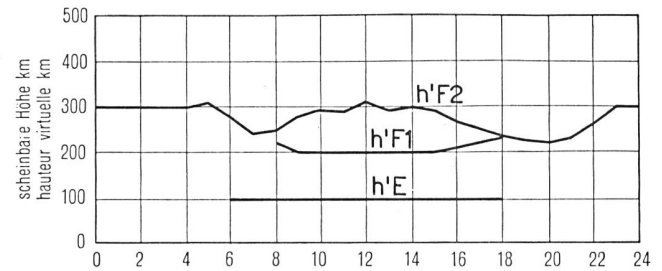


Koordinaten der Ionosonde | 46° 39' N
 coordonnées de l'ionosonde | 7° 44' 0

Messung von 1 bis 25 MHz in 30 sek.
 mesure de 1 à 25 MHz en 30 sec.

- foE = kritische Frequenz der E-Schicht
- foF1 = kritische Frequenz der F1-Schicht
- foF2 = kritische Frequenz der F2-Schicht
- h'E = virtuelle Höhe der E-Schicht
- h'F1 = virtuelle Höhe der F1-Schicht
- h'F2 = virtuelle Höhe der F2-Schicht

L'état de l'ionosphère au-dessus de la Suisse
en septembre 1959
Die Ionosphäre über der Schweiz im September 1959



Koordinaten der Ionosonde | 46° 39' N
 coordonnées de l'ionosonde | 7° 44' 0

Messung von 1 bis 25 MHz in 30 sek.
 mesure de 1 à 25 MHz en 30 sec.

- foE = fréquence critique de la couche E
- foF1 = fréquence critique de la couche F1
- foF2 = fréquence critique de la couche F2
- h'E = hauteur virtuelle de la couche E
- h'F1 = hauteur virtuelle de la couche F1
- h'F2 = hauteur virtuelle de la couche F2